

Original im Vorarlberger Landesarchiv n. 4931 (Vogteiamt Bludenz).
— Pergament 23,5 cm lang x 37,5. — Sehr lange Initiale. Die vom Schreiber zur Interpunktion verwendeten Punkte wurden durch Punkte, die langen Schrägstriche durch Beistriche, die V-artigen Zeichen durch *V* wiedergegeben. Siegel: 1. (Graf Rudolf) dunkelbraunes Rundsiegel 3,5 cm in Wachspanne 5,5 cm, kleines schiefgestelltes Schildchen mit montfortischem Fahnenwappen darüber die Infel. Umschrift: S. RVDOLFI . COMIT . DEMÔTEFORTI † . 2. (Stadt Feldkirch) fehlt.

Abschrift im Vorarlberger Landesarchiv im Urbar d. Herrschaft Bludenz von 1618, fol. 262.

Erwähnt: Grabherr, Die reichsunmittelbare Herrschaft Blumenegg (1907) S. 31; Zösmair, Politische Geschichte Vorarlbergs im 13. u. 14. Jahrh., Feldkircher Jahresbericht 1879, S. 22.

Bedeutung: Die Urkunde beweist die ständig zunehmende Anziehungskraft der Stadt Feldkirch auf die umliegenden Landgebiete, in diesem Falle auf die Grafschaft Vaduz. Trotz des hier ausgesprochenen Verbotes sind im Lauf der Zeit zahlreiche Liechtensteiner in Feldkirch ansässig geworden. Viele andere haben als Ausbürger das Feldkircher Bürgerrecht besessen. Vergl. das Namensverzeichnis der 1508 nach Trient gegen Venedig und die Franzosen ausziehenden Feldkircher Mannschaft (abgedruckt bei Bergmann, Beiträge zu einer kritischen Geschichte Vorarlbergs 1853, S. 88), in dem unter 38 Ausbürgern 2 Eschnerberger und 8 Schaaner erscheinen.

1. Graf Rudolf der Letzte von Montfort-Feldkirch † 1390.

2. Graf Heinrich von Werdenberg zu Vaduz † 1397.

33.

Feldkirch, 1379 Februar 24.

«Brüder Hartman, Graf von Sangans,¹ hütt ze tag . . . Comendûr des huses ze Veltkirch sant Johans ordens» entscheidet als erbetener Spruchrichter neben Graf Rudolf von Montfort² seinem «lieben Ohen»³ zwischen den Untertanen von Nenzing⁴ an einem und denen von Beschling⁵ am anderen Teil wegen der Messe, die der Priester von Nenzing an der Kapelle zu Beschling jeden dritten Sonntag lesen soll.

Original im Vorarlberger Landesarchiv n. 3019 (Gemeinde Nenzing).
— Pergament 13,5 cm lang x 36,5. — Siegel Graf Hartmanns fehlt. — Rückseite: «Capell zu Beschling ao. 1379» (modern); Lit. B B.

Druck: Ulmer, *Beschreibung des Generalvikariates Vorarlberg*, VI, S. 316.

Regest: Fischer, *Archivberichte aus Vorarlberg, Jahresbericht d. Vorarlberger Landesmuseumsvereins 1898*, S. 78, n. 675.

Literatur: Ulmer, *Beschreibung d. Generalvikariates Vbg. VI*, S. 315.

1 Graf Hartmann IV., der spätere Bischof von Chur † 1416.

2 Rudolf der Jüngere von Montfort-Feldkirch † 1390.

3 Graf Rudolfs Schwester Agnes war Mutter Graf Hartmanns IV.

4 Nenzing, Bez. Bludenz.

5 Beschling, Gde. Nenzing.

34.

Dornbirn, 1380 Januar 9.

Graf Rudolf von Montfort,¹ Herr zu Feldkirch, beurkundet den Leuten des vorderen und hinteren Teils² des Hinterbregenzerwaldes, der Veste Staufjen,³ an der Langenegg,³ zu Dornbirn und Knie,⁴ dass er sie frei und ledig gesprochen, nun seine Herrschaft an Herzog von Österreich verkauft und von diesem als Leibgeding empfangen habe, mit der Bedingung, daß sie bei ihren alten Freiheiten belassen bleiben. Auf seine Bitte siegelt auch «Grauff Hainrich von werdenberg von Sargans,⁵ miner swöster sun» Ritter Ulrich und Eglolf von Em s,⁶ Ritter Herman Büler, Ulrich von Sax und Ulrich von Em s,⁶ Rudolfs sel. Sohn.

Original im Vorarlberger Landesarchiv n. 3748 (Bregenzerwald). — Pergament 22,5 cm lang x 46. — Siegel verloren bis auf zwei Reste, 3 Pergamentstreifen hängen. —

Vidimus vom Jahre 1624 Mai 6 im Vorarlberger Landesarchiv n. 3848 a. (derzeit unauffindbar).

Druck: Zeitschrift f. Geschichte d. Oberrheins 15, 419.

Literatur: Bilgeri, *Die Anfänge des freien Hinterbregenzerwaldes, Montfort 1946*, S. 26. Dort auch näheres über die Verpfändung eines Teiles d. Bregenzerwaldes an Heinrich v. Werdenberg-Sargans zu Vaduz bis 1379, womit sich die Anwesenheit Heinrichs bei obiger Handlung erklärt.